

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **115 (1997)**

Heft 49

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SIA-Informationen

Beschäftigungslage im Projektierungssektor im 3. Quartal 1997

Ein Aufwärtstrend im Projektierungssektor existiert nicht

Die Geschäftslage im Projektierungssektor wird von den SIA-Mitgliedern gemäss den Ergebnissen der Erhebung im 3. Quartal 1997 erneut negativ beurteilt. Wohl weisen einzelne Kriterien der Erhebung gegenüber dem Vorquartal auf einen leicht verminderten Pessimismus hin, dabei handelt es sich aber lediglich um marginale Veränderungen. Die Resultate verdeutlichen, dass ein Trend zur Aufwärtsentwicklung nicht existiert. Es fällt zudem auf, dass die Entwicklung im Architektur- und Ingenieurbereich nicht synchron verläuft. Die derzeitige Geschäftslage wird von den Ingenieuren schlechter beurteilt als von den Architekten. Auch die Zukunftserwartungen fallen bei den Architekten weniger pessimistisch aus als bei den Ingenieuren.

Der Auftragseingang hat sich seit Mitte Jahr nicht verbessert. Er stagniert bei den Architekten auf tiefem Niveau und hat sich im Ingenieurbereich nochmals verschlechtert. Die Honorarbasis ist bei der Vergabe von Architektur- wie von Ingenieurleistungen weiter gefallen, und die Erwartungen über die Entwicklung der Preise im Projektierungssektor signalisieren erneut Pessimismus. Die Zahl der Beschäftigten wird im letzten Quartal des laufenden Jahres weiter sinken.

Entwicklung der Auftragsbestände

Die Auftragsbestände nahmen gegenüber jenen von Ende Juni um 1,4% ab. 25% der antwortenden Büros melden im Vergleich zum Vorquartal niedrigere Auftragsbestände. 56% notieren eine Stagnation auf tiefem Niveau - 19% der Befragten gelang es, ihren Auftragsbestand zu erhöhen. Die geschätzte Reichweite beträgt auf der Basis des heutigen Personalbestandes 6,7 Monate - Ende Juni 1997 waren es 7 Monate. Während die Architekturbüros Ende September 1997 ein Auftragsvolumen von 7,5 Monaten (Ende Juni 1997: 7,6) melden, verfügen die Ingenieure über einen Auftragsvorrat von 6,1 Monaten (6,5).

Bausummen

Der Umfang der Bausummen in neu abgeschlossenen Projektierungsverträgen hat im Berichtsquartal gegenüber der Vor-

Unser Auftragsbestand insgesamt war im Vergleich zum Vorquartal

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	19.3	56.1	24.6	- 5.3
Architekturbüros	23.7	52.0	24.3	- 0.6
Ingenieurbüros	15.7	59.4	24.9	- 9.2
- Bauingenieure	14.6	63.6	21.8	- 7.2
- Haustechnik	2.7	77.2	20.1	- 17.4
- Kulturtechnik	9.0	70.7	20.3	- 11.3
- Andere	3.8	63.2	33.0	-29.2

+ höher = gleich - niedriger

Die Entwicklung der Bausumme der neu abgeschlossenen Verträge hat sich wie folgt verändert (Saldo):

	Wohnungs- bau	Industr.- gew. Bau	öffentl. Bau
Architektur- und Ingenieurbüros	-15.9	-14.5	- 16.0
Architekturbüros	- 8.6	- 1.3	- 12.1
Ingenieurbüros	-23.4	-25.1	- 19.2
- Bauingenieure	-34.5	-35.6	- 14.1
- Haustechnik	-28.1	- 7.9	- 45.5
- Kulturtechnik	- 5.9	-10.6	- 20.0
- Andere	- 3.6	-52.1	- 26.9

Unsere Auftragserwartungen sind für das neue Quartal

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	13.2	66.8	20.0	- 6.8
Architekturbüros	19.2	64.7	16.1	3.1
Ingenieurbüros	8.4	68.5	23.1	- 14.7
- Bauingenieure	6.3	70.0	23.7	- 17.4
- Haustechnik	15.1	78.1	6.8	8.3
- Kulturtechnik	8.9	62.4	28.7	- 19.8
- Andere	12.7	70.8	16.5	- 3.8

+ besser = unverändert - schlechter

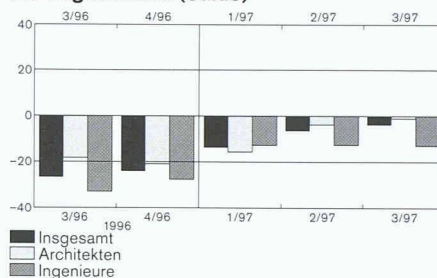
Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	11.3	63.5	26.2	- 13.9
Architekturbüros	16.2	61.1	22.7	- 6.5
Ingenieurbüros	7.4	65.4	27.2	- 19.8
- Bauingenieure	5.7	65.6	28.7	- 23.0
- Haustechnik	0.0	76.0	24.0	- 24.0
- Kulturtechnik	7.6	65.4	27.0	- 19.4
- Andere	20.2	60.9	18.9	1.3

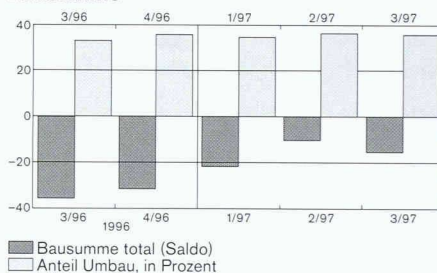
+ verbessern= nicht verändern- verschlechtern

periode bei 31% (29) der Erhebungsteilnehmer abgenommen. Bei 50% der Befragten hielt sich die Bausumme in den neuen Verträgen auf gleichem Niveau - bei 19% (20) konnte ein Anstieg verzeichnet werden. Der Rückwärtstrend im öffentlichen Bau setzt sich erneut fort. Im Sektor Tiefbau melden 22% (19) der Teilnehmer

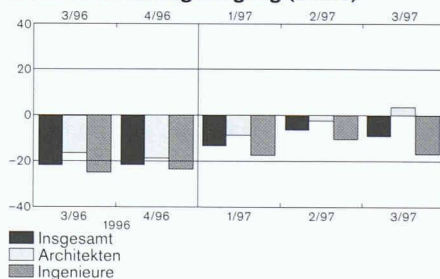
Auftragsbestand (Saldo)



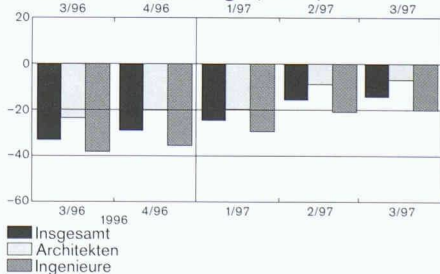
Bausumme



Erwarteter Auftragseingang (Saldo)



Erwartete Geschäftslage (Saldo)



eine Abnahme der Bausumme, 17% (11) verzeichnen eine Zunahme - im öffentlichen Hochbau 34% (35) eine Abnahme und 17% (21) eine Zunahme der Bausumme.

Anteil Umbau

Von den Bausummen in neu abgeschlossenen Projektierungsverträgen ent-

FORM

Berufsbegleitende Weiterbildung für Ingenieure und Architekten

Was will FORM?

FORM will Architektinnen und Architekten, Ingenieurinnen und Ingenieure dazu befähigen, das sich wandelnde berufliche Umfeld bewusster wahrzunehmen und diesem Wandel entsprechend zu handeln.

FORM will kleine und mittlere Architektur- und Ingenieurbüros darin unterstützen, die Führungskompetenz ihrer leitenden Mitarbeiter zu steigern und auf höchstem Niveau zu halten.

FORM will dazu beitragen, die Innovationskraft dieser Planungsbüros zu stärken und diese dazu befähigen, neue Marktchancen besser wahrzunehmen.

Was bietet FORM?

FORM bietet aufeinander abgestimmte Weiterbildungsangebote und bietet Architektinnen und Architekten, Ingenieurinnen und Ingenieuren die Gelegenheit, sich ihren Bedürfnissen entsprechend laufend weiterzubilden.

Im Zentrum des Weiterbildungsangebots von FORM stehen die praxisbezogenen Lernbedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die einzelnen Kursprogramme lassen immer Freiräume offen. Neben der Vermittlung von Fachkompetenz und anwendungsorientiertem Training von Arbeitsabläufen wird grosses Gewicht auf die Förderung der persönlichen und sozialen Kompetenz gelegt.

Weiterbildungsangebot im

1. Semester 1998

Führungskompetenz:

Unternehmensführung (20 Tage); Unternehmensdiagnose (3,5 Tage); Qualitätsmanagement für Planerinnen und Planer (12 Tage); Mitarbeiterführung (3 Tage); Marketing + Akquisition (3 Tage).

Neue Berufsbilder / Sozialkompetenz: Bauerneuerung (5 Tage); Erhaltung von Tragwerken (10 Tage); Teamorientiertes Planen (2,5 Tage).

Aktuelle Sachthemen/Fachkompetenz:

Internet-Anwendungen für Architektinnen und Architekten, Ingenieurinnen und Ingenieure (2 halbe Tage); Öffentliches Beschaffungswesen (2 halbe Tage); Norm SIA 118 in der Praxis (2 halbe Tage).

Auskunft und Anmeldung:

FORM, SIA Generalsekretariat, Selnastr. 16, 8039 Zürich, Telefon 01/283 15 58, Fax 01/201 63 35, E-Mail siags@bluewin.ch

	Verbesserung in %	Stagnation in %	Verschlechterung in %
Ganze Schweiz	11 (11)	64 (63)	25 (26)
Mittelland Ost mit Zürich	9 (11)	60 (58)	31 (31)
Mittelland West mit Bern	10 (11)	61 (62)	29 (27)
Nordwestschweiz mit Basel	11 (12)	67 (76)	22 (12)
Ostschweiz mit St. Gallen	17 (9)	60 (73)	23 (18)
Tessin	14 (9)	45 (35)	41 (56)
Westschweiz	10 (9)	68 (58)	22 (33)
Zentralschweiz	9 (16)	72 (57)	19 (27)

fallen erneut 37% (37) auf Umbauten und Renovationen - der Architekturbereich hat einen Umbauanteil von 50%, der Ingenieurbereich einen solchen von knapp 26%.

Auftragserwartungen

13% (16) der Befragten erwarten für das 4. Quartal 1997 einen Anstieg, 20% (21) befürchten eine Abnahme, und 67% (63) erblicken keine Veränderung gegenüber dem bisherigen Verlauf. 19% (Vorquartal 20%) der Architekten erwarten bis Ende 1997 eine Zunahme der Auftragseingänge, bei den Ingenieuren sind es lediglich deren 8% (Vorquartal 13%).

Honoraransätze

Unveränderter Pessimismus kommt in den Erwartungen über die Preisentwicklung zum Ausdruck. 36% (40) aller Befragten erwarten für das letzte Quartal 1997 einen weiteren Abfall der Honoraransätze, 63% (60) rechnen mit einem unverändert tiefen Honorarniveau. An eine Erholung der Preise bis Ende Dezember 1997 glaubt lediglich 1% der Erhebungsteilnehmer.

Gegenwärtige Geschäftslage und zukünftige Entwicklung

23% (29) der Architekten bezeichnen die gegenwärtige Geschäftslage als schlecht, deren 61% (55) als befriedigend und 16% (16) als gut. Bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der Büros über die kommenden sechs Monate ist bei den Architekten keine Veränderung der Erwartungshaltung feststellbar. 16% (14) der Befragten rechnen mit einer Verbesserung, 61% (64) mit einer Stagnation, und die restlichen 23% (22) befürchten eine weitere Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage.

Ebenfalls nicht verbessert hat sich die Geschäftslage bei den Ingenieurbüros. 8% (9) bezeichnen ihre heutige Geschäftslage als gut, deren 58% (57) als befriedigend. 34% (34) der antwortenden Ingenieure beurteilen ihre gegenwärtige Situation als schlecht. Nach wie vor pessimistisch wird auch die Zukunft eingeschätzt. 7% (8) rechnen in den kommenden sechs Monaten mit einer Verbesserung der Geschäfts-

lage, 66% (63) sehen einer Stagnation entgegen, und deren 27% (29) befürchten eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Entwicklung ihres Büros.

Die Erwartungen über die Geschäftslage in den Regionen

Die Erhebungsteilnehmer in den sieben Wirtschaftsregionen der Schweiz melden für die nächsten sechs Monate die Erwartungen gemäss Tabelle (in Klammern Erwartungswerte vom 2. Quartal 1997).
Walter Huber, Abteilung Verein, SIA-Generalsekretariat

Wir gratulieren

zum 90. Geburtstag

14. Dez. *Georg Ragaz*, Bau-Ing., Scharnachtalstr. 10, 3006 Bern

18. Dez. *Edwin Hirzel*, Masch.-Ing., Seestr. 467, 8706 Meilen

zum 85. Geburtstag

1. Dez. *Karl Schilling*, Kultur-/Verm.-Ing., Geometer, Ob. Geerenstr. 15, 8044 Gockhausen

4. Dez. *Raoul Casella*, Arch., Villa Sorello, 6918 Figino

5. Dez. *Karl Freuler*, Arch., Kartausgasse 11, 4058 Basel

16. Dez. *Jean-Louis Biermann*, Bau-Ing., Rte de Coméraz, 1971 Grimisuat

25. Dez. *Rudolf Künsch*, Bau-Ing., Hügelstr. 11, 8002 Zürich

26. Dez. *Urs Viktor Büttikofer*, El.-Ing., Frölicherweg 8, 4500 Solothurn

Im Namen des Zentralvereins entbieten wir den Jubilaren die besten Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen und danken für die langjährige treue Mitgliedschaft.

Fachpreisrichter und heutiger Architekturwettbewerb

Verschiedene Entwicklungen führen heute zu einer angespannten Situation im Wettbewerbswesen: Neue Submissionsverfahren, rückläufiges Bauvolumen und eine grössere Anzahl von Studiumabgängern überlagern sich zu einem Komplex neuer Spannungen, die für alle Beteiligten Herausforderungen besonderer Art darstellen. Hier sei die Verantwortung des Fachpreisrichters in der Ausgestaltung der Wettbewerbe angesprochen. Seine Rolle ist bedeutender denn je, er muss Gewähr bieten, dass fachliche Kompetenz, Fairness und Erfahrung in die Beurteilung Eingang finden. Seine Fachkollegen müssen auf ihn zählen können.

Festlegung des Teilnehmerkreises

Wettbewerbsveranstalter befürchten bei offenen Verfahren bisweilen allzu grosse Teilnehmerkreise und wollen sich mit verschiedensten Methoden davor schützen: sehr kurze Anmeldefristen, enggesteckte regionale Zulassungsbereiche, übersteigerte Qualifikationen und Zulassungsbedingungen, umständliche Präqualifikationsverfahren.

Hier sollen die Fachpreisrichter den Veranstalter darüber orientieren, wie gross die Probleme bei einer hohen Teilnehmerzahl sind (Umfang der Wettbewerbsunterlagen, Jurierungs- und Ausstellungsräume, Zeitbedarf für Jurierung) und gleichzeitig, welche Vorteile diese bietet (grosse Auswahl an Lösungsansätzen, keine Willkür bei der Bestimmung der Teilnehmer, Förderung der Fachleute von morgen).

Der zugelassene Bewerberkreis muss mit Bedacht festgelegt werden, ob es sich um ein offenes oder ein selektives Verfahren handle. Bisweilen besteht aus rechtlichen Gründen (Gatt/WTO-Vorschriften, Kantonales Konkordat, Binnenwirtschaftsgesetz, bilaterale Vereinbarungen usw.) gar kein Freiraum, den Bewerberkreis einzuengen. Hier ist es für den Preisrichter ratsam, den Veranstalter genau über die einschlägigen Rahmenbedingungen zu befragen, um unliebsame Korrekturen im Verfahren oder Rekurse zu vermeiden.

Präqualifikation oder Mehrstufigkeit?

Wenn ein selektives Verfahren (mit Präqualifikation) vorgesehen werden soll, kann oft - an dessen Stelle - ein mehrstufiger Wettbewerb ebenso gute oder noch bessere Dienste leisten: In einer ersten Stufe werden in beschränktem Umfang Aspekte der Aufgabe bearbeitet, die aber

die Qualifikation des Bewerbers als Architekt und Planer deutlich unter Beweis stellen. Die anschliessende Stufe, die eigentliche Projektstufe, wird - unter Wahrung der Anonymität - unter den besten der ersten Stufe durchgeführt.

Wird von Anfang an ein Präqualifikationsverfahren doch vorgesehen, ist es Aufgabe der Preisrichter, auf die Verhältnismässigkeit der Anforderungen zur gestellten Aufgabe zu achten: Nur selten ist eine Bürgschaft oder der Nachweis von CAD-Arbeitsplätzen sinnvoll.

Bewilligung des Wettbewerbsprogrammes

Man kann sie zwar nicht als statisch abgesicherte Phänomene bezeichnen, trotzdem scheinen gewisse Sitten in letzter Zeit besonders Einzug gehalten zu haben. Je erfahrener ein Veranstalter ist, desto weniger werden die erprobten Spielregeln des Wettbewerbs (Objektivität, Anonymität, Gleichbehandlung der Bewerber, Mehrheit Fachpreisrichter, faire Preissummen, sinnvolle Fristen usw.) in Frage gestellt. Aber: Je unerfahrener, desto... Hier zählen die Bewerber auf ihre Fachkollegen im Preisgericht, dass diese sich um die Einhaltung der Wettbewerbsordnung bemühen.

Dies gilt auch schon bei der Veröffentlichung eines neuen Wettbewerbs. Wir müssen immer wieder feststellen, dass Wettbewerbe zur Bewerbung ausgeschrieben werden mit dem Hinweis, er werde nach SIA durchgeführt. Kollegen bewerben sich also in guten Treuen. Das Programm steht aber noch nicht, es wird dann wenige Tage vor Wettbewerbsbeginn ohne oder nur mit einzelnen Preisrichter-Unterschriften der Kommission zur Behandlung zugestellt - und entspricht vielleicht in etlichen Punkten nicht der Ordnung. Zeit für Beratung und Anpassung an die Ordnung bleibt dann kaum mehr.

Mit der verantwortungsvollen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgabe können die Fachpreisrichter ihren Kollegen, dem Wettbewerbswesen und damit auch der Öffentlichkeit grosse Dienste leisten.

Timothy O. Nissen, Präsident der SIA-Kommission für Architekturwettbewerbe

Bücher

Ingenieurwesen

Wir möchten auf die nachfolgenden Neuerscheinungen im Bereich Ingenieurwesen hinweisen. Falls nicht anders vermerkt, sind die Werke im Buchhandel erhältlich.

Tragwerke aus Stahl nach Eurocode 3

Normen, Erläuterungen, Beispiele. Von *Johannes Falke*. 272 S., A5, brosch., Preis: Fr. 48.-. Beuth Verlag GmbH, Berlin 1996. ISBN 3-410-13647-9.

VDI-Lexikon Bauingenieurwesen

Von *H.-G. Olsbausen*. 2., erg. Aufl., 740 S., 720 Abb., geb., Preis: Fr. 173.-. Springer Verlag, Düsseldorf 1996. ISBN 3-540-62073-7.

Die Verarbeitungstechnik der Faser-Kunststoff-Verbunde

Von *Manfred Neitzel, Ulf Breuer*. 202 S., zahlr. Abb., kart., Preis: Fr. 45.-. Carl Hanser Verlag, München 1997. ISBN 3-446-19012-0.

Mauerwerksbau aktuell

Jahrbuch für Architekten und Ingenieure. Hrsg. *K.-J. Schneider, N. Weickenmeier*. 792 S., B5, brosch., Preis: Fr. 110.-. Beuth Verlag GmbH, Berlin 1997. ISBN 3-410-13821-8.

Instandsetzung von Natursteinbrücken

Von *M. Nodoubani*. 128 S., zahlr., tw. farbige Abb., geb., Preis: Fr. 80.-. Beton-Verlag, Düsseldorf 1997. ISBN 3-7640-0353-7.

Richtlinie für konstruktive Einzelheiten von Brücken

Überarbeitete Kapitel 6 (Entwässerung) und Kapitel 8 (Brückenende). Hrsg. Bundesamt für Strassenbau. Bezug: EDMZ, 3000 Bern, Nr. 308.311.1 d, Fr. 15.-.

Hydrologisches Jahrbuch der Schweiz 1995

Hrsg. Landeshydrologie und -geologie. 373 S., Preis: Fr. 85.-. Bezug: EDMZ, 3000 Bern, und Buchhandel. ISSN 0251-124X.

Analyse historischer und seltener Hochwasser in der Schweiz

Bedeutung für das Bemessungshochwasser. Von *Andreas Gees*. 157 S., 61 Abb., 35 Tab. Verlag Geographica Bernensia, Hallerstrasse 12, 3012 Bern 1997, Nr. G53. ISBN 3-906151-19-0.